

Freie Wählergemeinschaft Homberg (Efze)

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Jürgen Thurau
Rathaus
Rathausgasse 1
34576 Homberg (Efze)



Die Fraktion

Achim Jäger, Fraktionsvorsitzender
Stellbergsweg 49
34576 Homberg
Tel 0174 966 35 13
jaeger-homberg@t-online.de
www.fwg-homberg.de

18. Januar 2021

Antrag: Entscheidung Bahnstrecke oder Radweg

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Thurau,

die Fraktion der Freien Wählergemeinschaft Homberg (Efze) bittet, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetensitzung zu nehmen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, im Zusammenwirken mit dem Landkreis sowie den Nachbarkommunen ein Gutachten in Auftrag zu geben, mit dem die Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der Eisenbahnstrecke Treysa – Homberg – Malsfeld geprüft wird.

Je nach Ergebnis des Gutachtens soll eine der beiden folgenden Optionen umgesetzt werden:

Option 1 - sofern das Gutachten zu dem Schluss kommt, dass in einem Zeitraum von zwei Jahren eine Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der Bahnstrecke oder auf einem Teilabschnitt der Strecke sinnvoll ist:

1. Sofortiger Beginn aller (Bau-) Maßnahmen zur **Wiederaufnahme des Eisenbahnbetriebs**
2. Ausbau der Radfernweges R 14 Homberg – Treysa. Dazu gehören z.B. die Markierung von Radfahrstreifen entlang von genutzten Straßen, die Optimierung von Ortsdurchfahrten und die Sicherung von Überquerungen. Sofern möglich soll streckenweise Bahngelände parallel zur neuen Eisenbahn genutzt werden.

Option 2 - sofern das Gutachten zu dem Schluss kommt, dass eine Reaktivierung kurzfristig nicht sinnvoll ist:

1. Sofortiger Beginn aller (Bau-) Maßnahmen zum Ausbau der ehemaligen Bahnstrecke als **Radschnellweg**. Zum Erhalt der Bahnstrecke als Industriedenkmal ist eine weitest gehende denkmalgerechte Sanierung von historischen Bahnbauwerken vorzunehmen.
2. Stärkung des ÖPNV durch Ausbau und Beschleunigung der Busverbindung Linie 490 / 493 Homberg – Treysa. Bau von gesicherten Bushaltestellen entlang der Bundesstraße ähnlich der Strecke nach Fritzlar. Regelmäßige Bedienung in verkürztem Takt.

Begründung

Auf ihrer Sitzung am 15. März 2019 hatte sich die Stadtverordnetenversammlung für den Ausbau der Bahnstrecke als Radfernweg ausgesprochen. Diesem Beschluss haben sich die Gemeinde Frielendorf sowie der Kreistag des Schwalm-Eder-Kreises angeschlossen. Im Verlauf der Diskussion sind auch andere Stimmen laut geworden, die eine Wiederinbetriebnahme der Bahnstrecke fordern. Alle Akteure sind sich darin einig, dass die Infrastruktur der Strecke für die notwendige Verkehrswende von hohem Wert ist. Alternative Verkehrsformen, egal ob per Bahn oder per Fahrrad, müssen entwickelt werden. Die Strecke soll daher nicht länger ungenutzt bleiben.

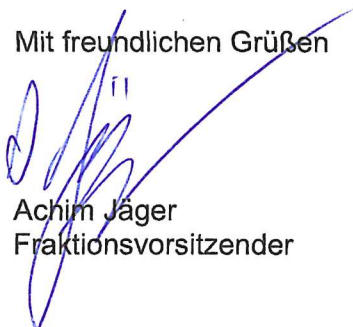
Es ist also an der Zeit, eine Klärung herbei zu führen: Lohnt sich die Wiederinbetriebnahme des Personenverkehrs auf der Bahnstrecke? Oder ist ein Radschnellweg die bessere Variante? Je nachdem wie die Entscheidung zum Eisenbahngelände ausfällt ist dann die jeweils andere Verkehrsform parallel zu stärken: Sofern die Bahnstrecke wieder in Betrieb geht ist der parallele Radweg auszubauen. Falls aber ein Bahnbetrieb nicht sinnvoll ist wird die Bahntrasse als Radweg genutzt und der ÖPNV wird durch eine verbesserte Busverbindung gestärkt.

Auch beim Umbau zum Radweg könnte die Strecke im Regionalplan als Bahnstrecke erhalten bleiben, um eine eventuelle zukünftige Nutzung als Bahnstrecke wieder zu ermöglichen. Dies ist bspw. auch beim Ederseebahn-Radweg zwischen Bergheim und Korbach der Fall.

Mit diesem Antrag verfolgt die FWG das Ziel, die unterschiedlichen Konzepte zu versöhnen und miteinander in Einklang zu bringen.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen



Achim Jäger
Fraktionsvorsitzender